

Maßnahmebeschreibung:Gebäude 1: Badehaus, ehemals im Eigentum von Hugo Junkers – denkmalgeschützt

Das Gebäude ist ein Bungalow aus Holz. Es stand nahezu vollständig unter Wasser. Eine Nutzung bestand nicht mehr.

Gründung:	Stahlbetonstützen mit Holzbalken und Stahlträgerkonstruktion als Bodengerüst
Fußboden:	Holzbohlen
Wände:	Holzgerüst mit Bretterbeplankung innen und außen, malermäßig behandelt
Dach:	Satteldach mit Holzsparren und Holzschalung Eindeckung mit Bitumenbahnen bzw. Bitumenschindeln
Fenster:	Einfach verglaste Holzfenster
Terrasse:	Holzkonstruktion mit Bohlen als Belag
Treppe:	Stahlterasse mit Geländer und Holzbohlenstufen

Im Inneren des Gebäudes hat sich Schimmel gebildet und der Holzschwamm hat sich ausgebreitet. Ein Aufenthalt von Menschen ist unzumutbar und offensichtlich gesundheitsgefährdend. Die gesamten Wände und Böden müssen erneuert werden. Im Anschluss erfolgen dann die erforderlichen Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich.

Gebäude 2: historisches „Vereinshaus“ – denkmalgeschützt

Das Gebäude ist ein Holzbau und stand ca. 1,50 m unter Wasser.

Gründung:	Stahlbetonstützen mit Holzbalken und Stahlträgerkonstruktion als Bodengerüst
Boden:	Holzbohlen
Wände:	Holzgerüst mit Bretterbeplankung innen und außen; malermäßig behandelt
Dach:	Satteldach/Pultdach mit Holzsparren und Holzschalung; Eindeckung mit Bitumenbahnen bzw. Bitumenschindeln
Fenster:	einfach verglaste Holzfenster
Terrasse:	Beton mit Stahlträger als Tragkonstruktion, teilweise Bohlen als Belag
Treppe:	Stahlterasse mit Geländer und Holzbohlenstufen

Die gesamte Holzkonstruktion, die Stahlträger und die Treppe müssen wieder saniert und in Stand gesetzt werden. Die Wände und Fußböden müssen teilweise erneuert werden. Das gesamte Gebäude muss malermäßig von außen und innen überarbeitet werden. Das Treppengeländer wird aufgearbeitet.

Gebäude 3: Umkleidekabinen – denkmalgeschützt

Das Gebäude ist ein Holzbau und stand ca. 1,50 m unter Wasser.

- Gründung: auf Stahlbetonstützen mit Holzbalken und Stahlträgerkonstruktion als Bodengerüst Boden: Holzbohlen
 Wände: Holzgerüst mit Bretterbeplankung innen und außen; malermäßig behandelt
 Dach: Satteldach/Pulldach mit Holzsparren und Holzschalung; Eindeckung mit Bitumenbahnen bzw. Bitumenschindeln bzw. Bitumenwellpappen.
 Fenster: einfach verglaste Holzfenster
 Laufstege: Holzbohlen mit Stahlträger oder Holzbalken als Tragkonstruktion, Geländer aus Stahl bzw. Holz
 Treppe: Holztreppe/Stahltrappe mit Geländer und Holzbohlenstufen

Die gesamte Holzkonstruktion, die Stahlträger und die Treppen müssen saniert werden. Die Tragkonstruktionen (Wände und Fußboden) müssen teilweise erneuert werden. Die Holzkonstruktionen werden entsprechend Schadensbilder ausgetauscht. Das Treppengeländer wird hergerichtet. Die gesamten Gebäudeteile müssen malermäßig von außen und innen überarbeitet werden.

Gebäude 4: ehemalige Gaststätte

Das Gebäude wurde durch das Hochwasser stark geschädigt. Das Wasser stand im Innenbereich ca. 20 – 30 cm unter Wasser.

Die Schädigung durch das Hochwasser erfordert eine Reinigung der Außenfassade mit Hochdruckreiniger. Die Eingangstreppe wird saniert. Geschädigte Bauteile werden ausgetauscht (Stufen und Geländer). Im Gebäudeinneren, also im Bereich der ehemaligen Gaststätte, Saal, Küchen- und Sanitärbereiche müssen die Fußböden erneuert werden. Die Nassräume, die Küche und der Gaststättenbereich erhalten wieder einen Fliesenbelag und alle weiteren Räume werden mit Bodenbelag ausgestattet. Die Innenwände und Decken müssen teilweise neu verputzt werden. Anschließend werden diese malermäßig durch Tapete oder Anstrich endbehandelt. Die Nassräume erhalten Wandfliesen. Die vorhandenen Fenster und Türen sind zu überarbeiten, gangbar zu machen und malermäßig zu behandeln.

Durch den Abriss der alten vorhandenen Sanitäranlagen (Gebäude 7 - Duschen und WCs) sind weitere Duschen und WCs im Gebäude für die künftige Nutzung entsprechend heutiger Bestimmungen zu ergänzen. Vorhandene Dusch- und Toilettenanlagen sind auszutauschen. Dies wurde im Vorfeld mit dem Fördermittelgeber abgestimmt und befürwortet.

Die Heizungsanlage (Heizkessel; Heizkörper; Rohrleitungen) muss komplett saniert werden.

Die Elektroanlage in dem Gebäude ist zu überprüfen. Defekte Anlagen müssen ausgetauscht werden.

Eine neue komplette Stromzuleitung zu den Anlagen des Rehsumpfbades ist zu realisieren, da die alte vorhandene Zuleitung aus Sicherheitsgründen nach dem Hochwasser durch die DVV rückgebaut wurde.

In dem Gebäude 4 wird ein Kiosk eingerichtet zur Versorgung von Besuchern oder Nutzern der Rehsumpfanlage. Der vorhandene Holzkiosk und die dazugehörige Sitzgruppe (Gebäude 5 und 6) auf dem Gelände werden abgebrochen.

Freianlagen

Das vorhandene Grundstück ist zum Teil mit einem Maschendrahtzaun abgegrenzt, der stark durch das Hochwasser beschädigt wurde. Dieser wird abgebrochen und entsorgt. Ein neuer Maschendrahtzaun wird errichtet. Die Hochwasserschäden an den Vegetationsflächen werden beseitigt. Die Wegeanlage wird wieder hergestellt, Rasen neu gesät und Wildwuchs beseitigt.

Neben der Beantragung der genannten Leistungen wurden auch Dachdeckerarbeiten an den denkmalgeschützten Kabinen beim Fördermittelgeber beantragt. Bis auf die Dachdeckerarbeiten wurden die oben aufgeführten Arbeiten mit dem 2. Änderungsbescheid bestätigt. Leider gibt es zu den beantragten Dachdeckerarbeiten die klare Aussage, dass diese nicht förderfähig sind. Die geplanten Arbeiten standen nicht im direkten Zusammenhang mit dem Hochwasser 2013. Die Dachdeckerarbeiten wurden abgelehnt. Ebenfalls abgefragt und nicht förderfähig ist die Sanierung der Brücke über die Jonitzer Mulde zwischen Bad und Kabinen.

Die seitens des Fördermittelgebers bestätigten Arbeiten sollen nach Beschlussfassung und weiterer Mittelfreigabe nacheinander begonnen werden. Als Ausführungszeitraum ist November 2017 bis Oktober 2018 geplant. Die Zuwendung der Fördermittel ist seitens Fördermittelgeber bis zum 31.12.2018 festgeschrieben.

Alle geplanten Bauarbeiten sollen über den Hochwasserschutz hinaus dem nachhaltigen Schutz der verbleibenden Gebäude dienen.